

Die Schweizerische Post AG

Internet: www.post.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100 %

Verwaltungsrat: Christian Levrat (Präsident), Thomas

Bucher, Dirk Reich, Ronny Kaufmann (Personalvertreter),

Bernadette Koch, Denise Koopmans, Maria Teresa Vacalli,

Corrado Pardini (Personalvertreter), Antonia Wanner

CEO: Roberto Cirillo

Ext. Revisionsstelle: Ernst & Young AG, Bern

Würdigung der Ergebnisse 2024 in Kürze

Im Jahr 2024 hat die Post die Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*. Das Geschäft der Post ist mit sinkender Nachfrage konfrontiert. Sie hat daher umfangreiche Massnahmen zur Transformation des Unternehmens ergriffen.

Die Grundversorgung im Bereich Post und Zahlungsverkehr wurde in guter Qualität und zu angemessenen Preisen erbracht. Die Marktanteile konnten im Kerngeschäft (Briefe, Pakete, Personenverkehr) gehalten werden; beim Zahlungsverkehr gingen sie leicht zurück. Die Mengenrückgänge bei den Briefen, Zeitungen und inländischen Paketen sowie den Frequenzen in den Poststellen setzten sich fort.

Trotzdem erhöhte sich der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um 347 Millionen Franken auf 7,63 Milliarden Franken, hauptsächlich dank Akquisitionen und Preismassnahmen. Das Betriebsergebnis (401 Millionen Franken) und der Konzerngewinn (324 Millionen Franken) konnten ebenfalls deutlich gesteigert werden. Die Post schüttet dem Bund eine Dividende von 100 Millionen Franken aus.

Die Post ist eine sozialverantwortliche Arbeitgeberin, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung nimmt die Nachfrage nach den Angeboten der Grundversorgung stetig ab. Dadurch wird die Finanzierung der Grundversorgung für die Post zunehmend schwieriger. Vor diesem Hintergrund hat der Bundesrat eine umfassende Modernisierung der Grundversorgung mittels Revision der Postgesetzgebung eingeleitet.

Unter den heutigen Rahmenbedingungen stellt sich die Post der beschriebenen Herausforderung mit ihrer Strategie «Post von morgen». Diese zielt auf Effizienzsteigerungen im traditionellen Kerngeschäft, kombiniert mit dem Aufbau neuer, wachstumsträchtiger Geschäftsfelder. Der Bundesrat ist sich bewusst, dass diese Strategie ordnungspolitische Fragen hinsichtlich der Wettbewerbsneutralität staatlicher Wirtschaftstätigkeit aufwirft. Er erwartet, dass die neu aufgebauten Aktivitäten der Post – insbesondere im digitalen Bereich – so rasch wie möglich die Gewinnschwelle überschreiten, und dass allfällige weitere Akquisitionen zurückhaltend und umsichtig erfolgen.

Kennzahlen	2024	2023
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	7'626	7'279
Konzerngewinn (Mio. CHF)	324	254
Bilanzsumme (Mio. CHF)	112'055	108'866
Eigenkapitalquote in %	9,5	9,4
Personalbestand (Vollzeitstellen)	35'106	34'587

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalzufriedenheit (Skala 0-100)	n.a.	n.a.
Dividende an Bund (Mio. CHF)	100	50
Adressierte Briefe Inland (Mio. Sendungen)	1'423	1'517
Pakete Inland (Mio. Sendungen)	169	174
Veränderter Durchschnittsbestand Dezember Kundengelder (Mrd. CHF)	-0,004	-2,4
Technischer Deckungsgrad PK in %	111,0	106,1
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	96,9	96,3

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	259	255
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

¹⁾ Abgeltungen an PostAuto sowie für indirekte Presseförderung (wobei die Subvention nicht an die Post, sondern an die Verleger ausbezahlt wird)

A. Zielerreichung 2024*

1. Strategische Schwerpunkte

Die Post gewährleistet die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs landesweit in guter Qualität und zu angemessenen Preisen.

Die Post stellte den Zugang zu ihren Angeboten über das Postnetz in der geforderten Qualität sicher und hielt die Zustellungszeiten von Briefen, Paketen und Zeitungen ein. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden war stabil. Bezüglich Preise schnitt die Post im internationalen Vergleich (kaufkraftbereinigt) eher günstig ab.

Der Trend zu sinkenden Volumina im Kerngeschäft hielt an. Die Zahl der adressierten Briefe nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Prozent, jene der abonnierten Zeitungen und Zeitschriften um 3,5 Prozent ab. Erneut waren auch die Paketmengen rückläufig (-2,8 Prozent im inländischen Versand). Zugleich verringerte sich der Marktanteil von PostFinance im inländischen Zahlungsverkehr weiter und fiel erstmals unter 30 Prozent. Besonders markant war der Rückgang der Bareinzahlungen an den Schaltern der Poststellen, die nur noch etwa 1,3 Prozent des gesamten Transaktionsvolumens ausmachten. Diese Entwicklungen spiegeln die zunehmende Durchdringung von Wirtschaft und Gesellschaft mit digitalisierten Diensten wider und stellen die Post vor eine grundlegende strategische Herausforderung: Es wird für sie immer schwieriger, die Grundversorgung – wie vom Gesetz gefordert – eigenwirtschaftlich zu erbringen.

Die Post treibt die digitale Transformation voran

Vor diesem Hintergrund investiert die Post in den Aufbau neuer, digitalisierter Geschäftsmodelle (siehe auch Abschnitt 4). Das Geschäftsfeld «Kommunikations-Services» verzeichnete – primär durch anorganisches Wachstum – einen markanten Umsatzsprung, blieb aber weiterhin unterhalb der Gewinnschwelle. Mit einem Anteil von 2,7 Prozent am Betriebsertrag des Konzerns trug es noch wenig zur Kompensation des Nachfragerückgangs im klassischen Postgeschäft bei.

Die Post vermindert die Treibhausgasemissionen.

Bei PostAuto waren 100 Elektro-Busse im Einsatz oder bestellt. Die komplette Dekarbonisierung der PostAuto-Flotte ist bis 2035 geplant. Die Mehrzahl der Zustellfahrzeuge in den städtischen Zentren ist bereits vollständig elektrifiziert.

2. Finanzielle Ziele

Die Post sichert den Unternehmenswert

Das finanzielle Ergebnis war positiv: Der Betriebsertrag nahm um 4,8 Prozent auf 7,6 Milliarden Franken zu, das

Betriebsergebnis fiel mit 401 Millionen Franken um 78 Millionen Franken oder 23,9 Prozent höher aus als im Vorjahr. Massgeblichen Anteil an dieser Verbesserung hatten die Preismassnahmen bei den Logistikprodukten, die im Berichtsjahr ihre Wirkung entfalteten. Durch sie und Effizienzsteigerungen konnte der deutliche Rückgang des Betriebsergebnisses von PostFinance (minus 61 Millionen Franken oder 22,9 Prozent; negative Zinsentwicklung und Wertberichtigungen) und von PostNetz (Mengenrückgänge) mehr als ausgeglichen werden.

Trotz des positiven Geschäftsabschlusses blieb der Unternehmensmehrwert (bereinigtes Betriebsergebnis abzgl. Kapitalkosten) mit minus 202 Millionen Franken deutlich im negativen Bereich¹. Das heisst, die Post konnte ihre Kapitalkosten weiterhin nicht decken.

Aufgrund der soliden finanziellen Situation der Post beantragt der Verwaltungsrat eine Dividende von 100 Millionen Franken, 50 Millionen Franken mehr als im Vorjahr.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Die Post ist eine attraktive Arbeitgeberin und verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik.

Die Post beschäftigte in der Schweiz 33'321 Personen (Vollzeit-Äquivalente). 84 Prozent aller Mitarbeitenden unterstanden einem GAV-Arbeitsverhältnis. Die Anstellungsbedingungen der Post entsprechen den heutigen Erwartungen, etwa in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf (individualisierte Arbeitsmodelle, finanzielle Beiträge an die familienexterne Kinderbetreuung) oder in Bezug auf Aus- und Weiterbildung. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr minim verschlechtert.

Die Post fördert Inklusion und Diversität. Der Frauenanteil betrug rund 41 Prozent in der Gesamtbelegschaft, 25 Prozent in der Konzernleitung und 44 Prozent im Verwaltungsrat.

Die Post bildete insgesamt 1'887 Lernende in 19 Berufen aus, hauptsächlich in den Bereichen Logistik, Detailhandel, KV und ICT. Damit war sie der drittgrösste Ausbildungsbetrieb der Schweiz. Die Anzahl Lernenden machte 5,7 Prozent des Personalbestandes aus.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Die Kooperationen der Post unterstützen das Kerngeschäft, werdenführungsmässig eng betreut und tragen dem Risikoaspekt genügend Rechnung.

Die Strategie der Post zielt darauf ab, durch Wachstum in neuen Geschäftsbereichen – vor allem Güterlogistik und Kommunikations-Services – den anhaltenden Schrump-

¹ Der um die Nettokosten der Grundversorgung und den Wert des Monopols auf Briefen bis 50 Gramm bereinigte Unternehmensmehrwert fiel mit 93 Millionen positiv aus.

fungsprozess im Kerngeschäft auszugleichen (siehe Abschnitt 1). Zur Realisierung dieser Wachstumsstrategie setzt die Post auf den Zukauf von Drittunternehmen. Die Post investierte im Berichtsjahr insgesamt 246 Millionen Franken für Akquisitionen. Nach wie vor war das Betriebsergebnis (EBIT) der Sparte Kommunikations-Services mit minus 67 Millionen Franken negativ. Auch im Bereich Güterlogistik wurde ein negatives EBIT von minus 9 Millionen Franken erwirtschaftet.

Nach Auffassung des Bundesrates entsprachen die getätigten Akquisitionen den in den strategischen Zielen festgelegten Kriterien. Zugleich ist sich der Bundesrat bewusst, dass die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit der Post in Bereiche ausserhalb der Grundversorgung ordnungspolitische Fragen aufwirft. Der Bundesrat erwartet, dass die neu aufgebauten Geschäftseinheiten innerhalb einer absehbaren Frist in die Gewinnzone geführt werden und dass allfällige weitere Akquisitionen, insbesondere im digitalen Bereich, zurückhaltend und umsichtig erfolgen.

Letztlich lässt sich die strategische Herausforderung der Post nur durch die Anpassung der Grundversorgung an die sich ändernden Bedürfnisse von Wirtschaft und Bevölkerung nachhaltig bewältigen. Aus diesem Grund hat der Bundesrat im Sommer 2024 eine Revision der Postgesetzgebung in Gang gesetzt.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Ernst & Young AG) hat die Rechnung der Post ohne Einschränkung testiert und empfiehlt, die konsolidierte Jahresrechnung 2024 zu genehmigen.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Post AG findet am 6. Mai 2025 statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,

1. den Lagebericht, die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung der Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2024 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen;
2. vom verfügbaren Bilanzgewinn von 1 225 776 984 Franken eine Dividende von 100 Millionen Franken auszuschütten und den Restbetrag auf die neue Rechnung vorzutragen;
3. die folgenden Wahlen vorzunehmen:
 - 3.1 Wiederwahl von Christian Levrat als Präsident des Verwaltungsrates für zwei Jahre;
 - 3.2 Wiederwahl von Thomas Bucher, Ronny Kaufmann, Bernadette Koch, Denise Koopmans, Corrado Pardini, Dirk Reich, Maria Teresa Vacalli

und Antonia Wanner als Mitglieder des Verwaltungsrates für zwei Jahre;

3.3 Wiederwahl von Ernst & Young AG in Bern als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025;

4. folgende Obergrenzen für die Vergütungen der obersten Leitungsorgane im Geschäftsjahr 2026 zu genehmigen:

4.1 1 227 245 Franken für die Honorare des Verwaltungsrates (inkl. Präsident);

4.2 279 645 Franken für das Honorar des Verwaltungsratspräsidenten;

4.3 6 414 072 Franken für die Mitglieder der Konzernleitung (inkl. CEO);

5. zur Kenntnis zu nehmen, dass die Obergrenzen der Vergütungen der obersten Leitungsorgane im Geschäftsjahr 2024 eingehalten wurden.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 14. März 2025 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG zuzustimmen.